

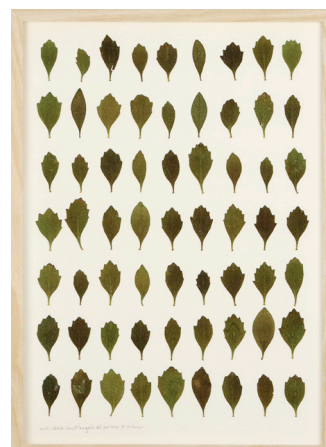
pressemittteilung
mai 2015

niederländischer pavillon
56. internationale kunstausstellung
la biennale di venezia

M
mondriaan
fund

la Biennale di Venezia

56. Esposizione
Internazionale
d'Arte
Partecipazioni Nazionali



from the laguna of venice — a journal, 2014 (details)

herman de vries to be all ways to be

kuratoren: colin huizing und cees de boer
auftraggeber: mondriaan fund
9. mai bis 22. november 2015
eröffnung des niederländischen pavillons:
6. mai, 14.00 uhr

herman de vries (geb. 1931) vertritt die niederlande bei der biennale arte 2015. unter dem titel *to be all ways to be* stellt der niederländische pavillon neue skulpturen, objekte, arbeiten auf papier und fotografien von de vries aus. der ausgebildete gärtner und naturwissenschaftler de vries sammelt, ordnet, trennt und präsentiert gegenstände aus der natur und richtet unsere aufmerksamkeit damit auf die einheit und diversität der welt, die uns umgibt. auf seinen vorbereitungsreisen nach venedig hat de vries viele objekte aus der lagune, den giardini und der stadt zusammengetragen. all diese arbeiten sind im niederländischen pavillon und auf der unbewohnten

insel lazaretto vecchio im südlichen teil der lagune zu sehen. kuratoren der ausstellung sind colin huizing und cees de boer.

seit mehr als sechzig jahren arbeitet herman de vries an seinem ungewöhnlich abwechslungsreichen oeuvre, bei dem er kunst, wissenschaft und philosophie der realität der welt gegenüberstellt. früher war de vries an der internationalen zero-bewegung beteiligt. seitdem liegt sein fokus auf naturprozessen und -phänomenen, die von ihm als die primäre, physische realität der menschlichen existenz dargestellt werden. de vries' oeuvre verdankt seine kraft und vielfalt dem biotop, das er in seinem heimatort eschenau in deutschland geschaffen hat, sowie seinen reisen, u. a. nach venedig.

der offene, transparente und räumlich poetische charakter des niederländischen pavillons, der 1954 von rietveld in den giardini in venedig erbaut wurde, symbolisiert das während der ersten hälfte des 20. jahrhunderts vorherrschende rational-optimistische fortschrittliche denken. die biologischen und natürlichen materialien in den arbeiten von herman de vries wirken diesem konzept entgegen und bestätigen die auffassung, dass naturprozesse und -phä-

nomene viel zu komplex sind, als dass sie rational erklärt werden könnten.

der titel der ausstellung, *to be all ways to be*, spiegelt die idee wider, dass es viele verschiedene ansätze im hinblick auf erfahrungen und reflektionen zur menschlichen existenz gibt und keiner dieser ansätze besser oder schlechter als der andere ist. die über viele verschiedene sinne zu erfahrenen arbeiten im pavillon, in den giardini und an anderen orten innerhalb der venezianischen lagune werden die bestehenden definitionen und positionen hinsichtlich natur und kultur infrage stellen.

als teil der ausstellung hat herman de vries die umgebung der stadt venedig, die giardini und die lagune erforscht. eine der ausschlaggebenden arbeiten von de vries, *from the laguna of venice — a journal*, bringt diesen kontext in den niederländischen pavillon. die besucher werden ermutigt, sich mit dieser umgebung auseinanderzusetzen. ein spezielles boot wird sie dafür mehrmals per woche zu de vries' heiligtum bringen: *natura mater* auf der insel lazzaretto vecchio. karten für diese ausflüge können im niederländischen pavillon erworben werden.

die arbeiten von herman de vries sind teil von museumskollektionen auf der ganzen welt. 2014 und 2015 beteiligt er sich an den retrospektiven zero-ausstellungen im guggenheim museum in new york, im martin gropius bau in berlin und im stedelijk museum amsterdam.

colin huizing (geb. 1965) ist leitender kurator beim stedelijk museum schiedam. er kuratiert ausstellungen zu künstlern und bedeutenden entwicklungen der bildenden künste seit den 1960er-jahren bis zur gegenwart. 2011 organisierte er in enger zusammenarbeit mit der zero-foundation (düsseldorf) die ausstellung *nul = 0, dutch avant-garde in an international context, 1961–1966*. 2014 betreute er die ausstellung *herman de vries — all* im stedelijk museum schiedam.

cees de boer (geb. 1955) studierte allgemeine literaturwissenschaften und philosophie. ihm wurde ein dokortitel für seine forschung auf dem gebiet der romane von max ernst verliehen. derzeit ist er als freiberuflicher kurator, kunstkritiker und kunstberater tätig. de boer hat verschiedene bücher über sjoerd buisman und norman dillworth veröffentlicht. 2000 kuratierte er zusammen mit dem künstler *ulay: performing light* im de appel arts centre in amsterdam. im september 2014 erschien seine studie zu den philosophischen aspekten des werkes von herman de vries: *overal stroomt mijn oog*.

publikation

die publikation *herman de vries — to be all ways to be* von valiz und dem mondriaan fund bietet der ausstellung eine parallelwelt, die alle ausgestellten arbeiten beleuchtet und de vries' dialog mit jean-hubert martin (*magiciens de la terre*, centre georges pompidou/grande halle parc de la vilette, 1989; *affinités insolites*, grand palais paris, april 2016) hervorhebt. martin konfrontiert de vries mit solchen schlüsselkonzepten wie synästhesie, mimesis, handwerkskunst, klang und musik, geruch, natur und ökologie und verknüpft in seinem text die arbeiten und gedanken von de vries mit bildern und anderen quellen. diese publikation eröffnet historische, kunst-historische und philosophische kontexte und perspektiven.

der designer remco van bladel hat die schriftart *futura* von paul renner für sowohl die ausstellung als auch die publikation in eine maßgeschneiderte version namens *natura* umgestaltet. herman de vries verwendet die *futura*-schriftart bereits seit mehr als vier jahrzehnten für seine arbeiten. die schriftart *natura*, die nur aus kleinbuchstaben besteht, beinhaltet einige der glyphen, die 1925 ursprünglich von renner designt wurden und die ein wenig geometrischer anmuteten als die endversion von *futura*. van bladel legte ein system an variablen fest, um die form jeder der ursprünglichen glyphen anhand von zufallsoperationen zu definieren. er gestaltete die einzelnen buchstaben von *natura* also identisch, jedoch gleichzeitig auch leicht unterschiedlich und stellt somit eine parallele zu de vries' konzept, dass die natur ausschließlich einzelne einheiten präsentiert, dar.

isbn 978 90 78088 99 8

www.valiz.nl

mondriaan fonds

der mondriaan fund, eine staatlich finanzierte stiftung für bildende künste und kulturerbe, ist verantwortlich für die repräsentation der niederlande bei der biennale venedig. für die 56. ausgabe wurden die kuratoren von dem mondriaan fund (wieder) öffentlich dazu aufgerufen, zusammen mit einem oder mehreren künstlern einen plan für ein würdevolles event zu erstellen. eine eigens ernannte jury wählte den de vries und huizing/de boer-plan aus 56 vorschlägen aus.

weitere informationen und bilder

niederlandse pers:

mondriaan fonds, caroline soons

t+31 (0)20 523 15 23

c.soons@mondriaanfonds.nl

kontaktperson für niederländische presse:

mondriaan fund, caroline soons

tel. +31 (0)20 523 15 23

info@picklespr.com

für bilder besuchen sie bitte www.venicebiennale.nl